

## Technische Produktinformation

(AT-FT-02) Fugenmassen und Silikone

# FL 526

## FlexFuge grau

### FL 526



**Flexibler, trasshaltiger, zementärer Fugenmörtel, CG2 WA nach EN 13 888 zum Verfugen von Belagsbaustoffen aus Keramik, Feinsteinzeugplatten, Beton- und Naturwerkstein sowie Glasbausteinen.**

- Innen und außen, Wand und Boden
- Flexibel
- Fugenbreite: 25 kg (3 – 30 mm) und 5 kg (2 – 20 mm)
- Frost- und Tausalzbeständig
- für Feinsteinzeug
- Hohe wasserabweisende Wirkung
- Für Balkon und Terrassen
- Auf Wand- und Fußbodenheizung
- Mit hohem Trassanteil
- Chromatarm gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang XVII

**Bedarf: 1,5 – 2,0 kg/m<sup>2</sup> bei Fliesenformaten 11,5 × 24 cm oder 20 × 20 cm und ca. 10 mm Fugenbreite / 10 mm Fugentiefe**



Art. Nr.	Lieferform	Stk. /Pal.	Palettgewicht
234325	Sack	24	600 kg

**Anwendungsgebiete**

Zum Verfugen von Belagsbaustoffen aus schwach oder nicht saugender Keramik wie Steinzeug- und Feinsteinzeugfliesen, keramischen Spaltplatten, Bodenklinkerplatten, Beton- und Naturwerkstein sowie Glasbausteinen. Für Balkone, Terrassen sowie Wand- und Fußbodenheizungen.

**Eigenschaften**

Sopro FL FlexFuge ist ein flexibler, frostsicherer, trasshaltiger, zementärer und schnellerhärtender Fugenmörtel für Fugenbreiten von 3 – 30 mm (25 kg) und 2 – 20 mm (5 kg). Zügiges Ansteifverhalten für schwach saugende Fliesen und Platten mit einer hierauf besonders abgestimmten Einfugbarkeit sowie einem optimiertem Abwaschverhalten. Hohe Flächenleistung durch optimales Abwaschzeitfenster. Sopro FL FlexFuge härtet bei fach- und sachgerechter Verfugung rissfrei aus und ermöglicht eine frühe Nutzung des verlegten und verfugten Belages.

**Verarbeitung**

Die Fugen vor der Erhärtung des Verlegemörtels in Plattenstärke auskratzen und gründlich reinigen. Vor der Verfugung muss der Verlegemörtel vollständig ausgehärtet sein (Technisches Merkblatt des jeweiligen Verlegemörtels beachten!).

In ein sauberes Anmischgefäß entsprechende Menge sauberes Leitungswasser vorgeben (bei Wandverfugung den Wasseranteil ggf. reduzieren), danach den Fugenmörtel zudosieren und maschinell mit einem Rührquirl zu einem homogenen, sämigen Mörtel anmischen. Um eine bessere Homogenität des Materials zu erzielen, die Konsistenz zuerst etwas steifer einstellen, später mit etwas Wasserzugabe zu einer verarbeitungsgerechten Konsistenz verdünnen. Nach einer Reifezeit von 3 – 5 Minuten nochmals kräftig durchmischen.

Sopro FL FlexFuge in die ausgekratzen und sauberen, je nach Dicke und Saugfähigkeit des Fliesenscherbens unter Umständen leicht vorgehärteten Fugen mittels Gummischieber oder Fugscheibe unter leichtem Druck so einbringen, dass der Fugenquerschnitt vollständig gefüllt ist. Kein trockenes Mörtelpulver aufstreuen. Nach ausreichender Standzeit des eingefügten Frischmörtels den Fliesenbelag diagonal zum Fugenquerschnitt sauber abwaschen, ohne die Fugenoberfläche auszuwaschen. Die Fugenoberfläche wird dadurch geglättet und besonders gut verdichtet. Während des Erhärtungsprozesses ggf. mit sauberem Wasser nachnässen.

Hinweis:

Bei keramischen Belagsbaustoffen mit profilierter, rauer und unglasierter Oberfläche sowie bei poliertem Feinsteinzeug, das in der Oberfläche Mikroporen in unterschiedlicher Größenordnung aufweist, empfehlen wir ein Vornässen des Belages und grundsätzlich eine Probeverfugung zur Feststellung der rückstandslosen Abwaschbarkeit von Zement- oder Pigmentresten. Das Abwaschwasser regelmäßig durch Frischwasser ersetzen. Auch bei der Verfugung von Natursteinen wird eine Probeverfugung empfohlen. Die frische Verfugung ist vor erhärtungsschädigenden Einflüssen, wie hohen Temperaturen, Wind, Regen oder Frost zu schützen. Erhärtungsverlauf und Farbbrillanz der erhärtenden Fuge sind wesentlich abhängig von einem gleichmäßigen Feuchtigkeitsangebot während des Erhärtungsprozesses. Besonders stark saugende Bauteilsituationen, wie bspw. bei der konventionellen Dickbettverlegung keramischer Belagsstoffe, können zu Farbnuancierungen im Fugenmörtel führen, die sich aber im Zuge des Austrocknungsprozesses ausgleichen können.

Zur Sicherstellung einer gleichmäßigen Farbgebung, speziell der stark pigmentierten und dunklen Fugenmörtelfarben, ist es notwendig die angegebene Anmachwassermenge, ein homogenes Anmischen sowie die Reifezeit genau einzuhalten. Beim Abwaschen ist darauf zu achten, mit möglichst wenig Abwaschwasser zu arbeiten, das Abwaschwasser häufiger zu wechseln und keinen Wasserfilm auf den Fugen stehen zu lassen. Trockenes Nachreiben der abgewaschenen und angezogenen Fugen mindert die spätere Ausblühgefahr und fördert die Farbbrillanz der Fugenoberfläche. Ungewaschene, verfärbungsaktive Zuschlagsande aus Dickbettmörteln heraus oder verfärbungsaktive Substanzen aus anschließenden Baustoffen können zur Fleckenbildung führen. Saure Medien können je nach Konzentration zementäre Fugenmörtel angreifen und zerstören. Deswegen sind beim Einsatz von sauren Reinigern die Anwendungsvorschriften der Reinigungsmittelhersteller genau einzuhalten. Empfohlene Produkte sind in der Liste RK aufgeführt. Vor der Verwendung von sauren Reinigern ist die zu reinigende Fläche mit Wasser vorzunässen und nach der Reinigung sofort mit ausreichend Wasser nachzuspülen.

**Begehbar**

Nach ca. 2 Stunden

**Belastbar**

Nach ca. 12 Stunden

Wasserbedarf	<b>Pro Gebinde</b>	<b>25 kg</b>
	Wasserbedarf	5 l - 5,5 l
Fugenbreite	25 kg (3 - 30 mm) und 5 kg ( 2 - 20 mm)	
Lagerung	Im ungeöffneten Originalgebände trocken auf Palette ca. 12 Monate lagerfähig	
GEV Emicode	EC1PLUS sehr emissionsarm PLUS	
Verarbeitungstemperatur	Ab +5°C bis +25°C (Untergrund, Luft, Werkstoff)	
Verarbeitungszeit	Ca. 30 Minuten; angesteifter Mörtel darf weder mit Wasser noch mit frischem Mörtel wieder verarbeitungsfähig gemacht werden	
Werkzeuge	Rührquirl, rostfreie Kelle, Fugengummi, Fugscheibe, Schwammbrett, Rollenabwaschset	
Werkzeugreinigung	Werkzeuge unmittelbar nach Gebrauch mit Wasser reinigen	
Zeitangaben	Beziehen sich auf den normalen Temperaturbereich +23 °C und 50 % rel. Luftfeuchtigkeit; höhere Temperaturen verkürzen, niedrigere verlängern diese Zeiten.	
Prüfzeugnisse	Prüfzeugnis gemäß ÖNORM B 3306 durch die TVFA d. TU Graz unter PZ. Nr. 76771/06	
Sicherheitshinweise	<p>Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)  GHS05  GHS07  <b>Signalwort</b> Gefahr  H315 Verursacht Hautreizungen.  H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.  H318 Verursacht schwere Augenschäden.  H335 Kann die Atemwege reizen.  P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.  P264 Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.  P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/ Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.  P305+P351+P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.  P310 Sofort GIFT INFORMATIONS ZENTRUM oder Arzt anrufen.  P333+P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.  <b>Enthält:</b> Enthält: Portland Zement, Cr(VI) &lt; 2ppm  GISCODE: ZP1  Chromatarm gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang XVII</p>	

**Service-Hotline Anwendungsberatung**

Fon '+43 31 52 47 11 - 251  
Fax '+43 31 52 46 93  
Mail [anwendungstechnik@sopro.at](mailto:anwendungstechnik@sopro.at)

**Service-Hotline Objektberatung**

Fon '+43 31 52 47 11 - 251  
Fax '+43 31 52 46 93  
Mail [objektberatung@sopro.at](mailto:objektberatung@sopro.at)

Bitte beachten Sie die aktuell gültige Produktinformation, die aktuell gültige Leistungserklärung gem. EU-BauPVO sowie das jeweils gültige Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 in der neuesten Fassung, aktuell auch im Internet: [www.sopro.at](http://www.sopro.at)! Die in dieser Information enthaltenen Angaben sind Produktbeschreibungen. Sie stellen allgemeine Hinweise aufgrund unserer Erfahrungen und Prüfungen dar und berücksichtigen nicht den konkreten Anwendungsfall. Aus den Angaben können keine Ersatzansprüche hergeleitet werden. Wenden Sie sich bei Bedarf an unsere technische Beratung.